

Mit ü70-Gästen im Caféhaus

Gut, dass in der Wedau wieder ein Caféhaus Zuflucht zu allerfeinsten Kuchen, Torten und Speisen spendet! Das eine Duisburger Traditionscafé musste schließen, das andere hat hier nun in renovierten Räumen eine gemütliche Filiale eröffnet. Kurzfristig Strohwitwer gönne ich mir, nein, nicht die himmlische Haustorte, auch nicht die cremige spanische Mandelsplittertorte, sondern einen kleinen Mittagsimbiss. Ich wähle das draußen auf der Tafel Angekündigte: Rahmspinat mit Rührei und Bratkartoffeln. Unvermeidlich, wie das so ist in kleineren Gasträumen, bekomme ich die Konversation des betagten Ehepaars am Nebentisch mit – eine Konversation der besonderen Art. Sie liest ihrem Liebsten die gesamte Speisekarte vor, geduldig, Position für Position. Er kommentiert jede Position mit „Hm. Ja“, sonst kein Wort. Ich werde an ein Gedicht von Robert Gernhardt erinnert. In ihm „geschah es Kant, dass er keine Worte fand. Erst als man zum Essen rief, wurd’ er wieder kreativ, und er sprach die schönen Worte: ‘Gibt es hinterher noch Torte?’“. Die Frage der Kellnerin nach meiner Zufriedenheit ist mit einem Blick in die ü70-Gästerunde leicht beantwortet: „Danke, bestens! Salzarm, weich, senioren-gerecht!“